

das nicht zu einer Arbeiterwohnungs-Caserne eingerichtet ist, hat seine eigene Badeanstalt — Es ist gar weit, von manchem Punkt der Stadt aus, bis an den Fluß, und die Leute in Newyork haben nicht immer Zeit, einen halben Tag zu opfern, um ein Bad zu nehmen. Und umgekehrt, es ist gar leicht, in einem Hause eine Badeanstalt einzurichten, da man ja das fließende Wasser bis in's oberste Stockwerk hinauf hat. Man darf ja nur eine Röhre aufschrauben an die Hauptwasserleitung und sie in einen Badzuber richten, so hat man wenigstens ein — kaltes Bad. Und wie leicht ist's nicht im Winter, wo doch im Kachelofen den ganzen Tag geheizt wird, weil er zugleich Stubenofen ist, einen blechernen Wassercylinder am Ofen anzubringen, der eine ganze Familie tagtäglich mit warmem Wasser zum Bade versorgt! und im Sommer, — nun ist da das Erionwasser an sich schon nicht warm & nuz? Vielleicht nur zu warm! — So kann Jeder, der nur halbwegs ordentlich wohnt, sich seine eigene Badeanstalt mit ganz wenigen Kosten herrichten? der Vermögliche aber, der ein eigenes Haus oder Häuschen oder auch nur die Hälfte davon für sich allein bewohnt, der braucht sich auch nicht einmal die Mühe zu geben, denn es wird in Newyork kein Familienhaus gebaut, ohne daß zugleich ein Badecabinet darinnen eingerichtet wird. Die ganz Reichen haben deren drei oder vier: für Vater, Mutter, Kinder und die Gäste. Und wie sind diese eingerichtet! —

Aber auch der Arbeiter, der Arme entbehrt nicht des Bades. Die Barbierbadeanstalten sind ja so wohlfeil, daß sie fast Jeder benutzen kann; und wenn diese noch zu theuer sind, der gehe in eine der Armeingesellschaftsbadeanstalten, wo er für drei Cent's denselben Comfort hat, als der Reiche in Deutschland für seinen halben Gulden. — Man hat's ja, das Wasser!

Doch einen Hauptmangel der Newyorker Wasserleitung hätten wir fast vergessen: wir meinen den Feuerlöschungs-nutzen, und wie groß ist dieser Nutzen!

Es gibt keine Stadt in der ganzen Welt, wo es so oft brennt, als in Newyork. Kein Tag vergeht, wo nicht zwei oder drei Mal Feueralarm wäre! Viele, sehr viele Tage aber gibt's, wo zehn oder zwölf Mal das Feuerzeichen gegeben wird; und um den ersten Mai herum geschieht's oft dreißig Male und noch mehr. Und so sehr haben die Menschen dorthin sich hieran gewöhnt, daß keine Seele nur daran denkt, vom Bett aufzustehen, wenn es nicht gerade im Nebenhause brennt. Ja,

Viele sind so fahrlässig geworden, daß sie vorerst an die Wand fühlen, ob diese schon heiß ist, und erst, wenn dieses der Fall, bequemen sie sich dazu, sich anzukleiden.

Woher diese oftmaligen Feuerbrünste kommen, ist schwer, vielleicht aber auch nicht schwer zu sagen. Eine Ursache mag darin bestehen, daß gar viele Häuser noch von Holz, oder wenn auch äußerlich von Backstein, doch im Innern wie von Schwefelhölzern zusammengefügt erscheinen. Wo's da einmal Feuer gefangen hat, es brennt's gleich lichtleucht! Eine zweite Ursache mag im Reichthum liegen, wie mit dem Feuer umgegangen wird. Man geht allüberall mit dem brennenden Lichte hinern und denkt an keine Väterne. Man schert das Jahr hindurch und keinem Menschen fällt es ein, auch nur einmal nach dem Schornsteinfeger zu senden. Man häuft brennbare, sich selbst entzündende Stoffe übereinander und — von Vorsichtsmaßregeln ist keine Rede. Eine dritte und Hauptursache aber mag darin liegen, daß die Leute dem Feuer an die Hand gehen. „Anzündeln“, „Brandstiften“ nennt man's im profanen Leben. Woher käme es denn sonst, daß es um den 1. Mai, den großen Wohnungs-tag, d. h. den Tag, wo allgemeiner Wohnungs-umzug stattfindet, den Tag, an dem man allein einen Miether zwingen kann, ein Haus zu verlassen, — woher käme es, daß um diese Zeit keine Stunde vergeht, wo nicht die Glocken ein oder zwei Male Alarm schlagen? Die Leute finden es bequemer, ihre alten Möbeln verbrennen zu lassen, als sie in's neue Quartier zu schleppen; die Feuer-versicherungs-Gesellschaften mögen den „Stoff“ zu neuen Möbeln liefern. Bei Kaufleuten, die halb banquerou, aber gut versichert sind, brennt's auch nicht selten, und noch öfter bei Fabrikanten, deren Fabrikate keinen Abgang finden wollen. Doch — mögen die Feuerbrünste kommen, woher sie wollen; Thatsache ist, daß sie da sind.

[Schluß folgt.]

Reisender: Sie! wo gibt es hier gutes Bier?
Hausknecht: Ja, daß weiß ich nit.

Reisender: Es muß doch auf einem Platz bester seyn?

Hausknecht: Ne, daß ich nit wüß, soll sinn halt G'schmackfache, ich trink lieber Wein.

Reisender: G'stern kam ich mit der Bahn, da trank ich sehr gutes Bier für 2 fr., warum kostet es hier 3 fr.?

Hausknecht: Soll kann ich mir net erkläre, daß muß im kleinen Wasserstand labe.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 30.

Samstag den 17. April

1858.

Amtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Aufruf in Betreff der Ertheilung einer Bierbrauungs-Concession.

Die Wittve des Verwaltungs-Candidaten Beck in Unterurbach sucht um Verleihung der Berechtigung zum Bierbrauen nach. Wer hiegegen Einwendungen zu machen haben sollte, hat solche binnen 15 Tagen schriftlich oder mündlich bei Oberamt vorzubringen.

Den 9. April 1858.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Schorndorf. Bekanntmachung, betreffend den Verkehr mit den kaiserlich französischen Behörden. Es kommt nach einer Mittheilung der königl. würt. Gesandtschaft in Paris häufig vor, daß inländische Behörden und Privaten sich unmittelbar an die kaiserlich französischen Behörden in deutscher Sprache und mit den irrigen Adressen wenden, ohne je eine directe Beantwortung zu erhalten.

Da eine Beseitigung dieses Mißstandes im Interesse beider Theile liegt, so wird unter Hinweisung auf die Ministerial-Befehle vom 10. April 1823, Regbl. S. 318 und 29. Januar 1851 Regbl. S. 16 den Gemeindefürsorge-Beörden aufgetragen, sich stets der Vermittlung der vorgesetzten Dienstbehörde zu bedienen und hiezu auch ihre Ortsangehörigen zu veranlassen.

Den 10. April 1858.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Schorndorf. Die Verwaltungsacten des Bezirks werden erinnert, den am 1. Februar d. J. erinneren Bezirk

betr. die Einführung einer gleichförmigen Behandlung der Gemeinde- u. Rechnungs-Geschäfte, welcher am 1. April hätte einkommen sollen, Amtsblau Nr. 10, ganz unsehrbar und längstens bis 22. dies zu erstatten.

Den 14. April 1858.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Schorndorf. Nachstehende Militärpflichtige des heurigen Jahrs wurden zur nächsten Jahres-Musterung verwiesen. Die betr. Orts-Vorsteher haben denselben hiervon Eröffnung zu machen und solche im Amtsprotokoll unterzeichnen zu lassen, auch dafür zu sorgen, daß diese Militärpflichtigen bei der Musterung des nächsten Jahrs unsehrbar erscheinen.

1) Joh. Friedrich Stigmaier, Maurer von Oberberken,

2) Johannes Bieler, Bauer von Haubersbronn.

Den 13. April 1858.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Schorndorf. Bei der diesjährigen Musterung sind nachstehende Militärpflichtige nicht erschienen, welche daher auf Betreten zu verhaften und hieher einzuliefern sind. Mit Ausnahme des Letztern hat sämmtliche die Reihe der Aushebung getroffen, daher Beschlagnahme des Vermögens derselben nach Art. 93 des Rekrut-Gesetzes und §. 177, 178 der Instruktion verfügt worden und die Ortsbehörden hiemit angewiesen werden, solche zu vollziehen und hierüber binnen 15 Tagen Bericht zu erstatten.

1) Johann Georg Hees, Bäcker von Thomashardt,

2) Joseph Gottlob Knauer, Weingärtner von Grumbach,

3) Johann August Heidle, Tagelöhner von Adelberg,

4) Johannes Börner von Schorndorf.

- 5) Helmut Schöble, Kaufmann von Schorndorf
 - 6) Gottlob Friedrich Kerler, Kellner von da,
 - 7) Wilhelm Daniel Schreck von Steinberg,
 - 8) Albert Weißmann von da,
 - 9) Johann Georg Bümmerle, Bauer von Schlichten.
- Den 13. April 1858.

Königl. Oberamt.
Schorndorf.

Schorndorf. Nachstehende beurlaubte Soldaten haben zu Abholung ihrer Abschiede beziehungsweise ihrer Einstands-Cautions-Instrumente oder Cautions-Zins-Quittungen am Donnerstag den 22. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr

hier zu erscheinen. Sämmtliche Vorgeladenen haben ihre Helmspässe, Verwundungs-Vermerke und Abrechnungsbüchlein, diejenigen aber, welche mit einem * bezeichnet und wegen ihrer Einstands-Cautions vorgeladen sind, noch ein Zeugniß ihrer Ortsbehörden darüber mitzubringen, daß der Ausfolge ihrer Cautions-Summe (ihres Cautionszinses) kein Hinderniß im Wege steht.

Hienach haben die Schultheißenämter den betr. Personen Eröffnung zu machen und die Urkunde hierüber zuverlässig mit den nächsten Boten einzusenden.
Den 15. April 1858.

Königl. Oberamt.
Schindler, Akt.

- Schorndorf: Carl August Metz, Armeetrainsoldat. Carl Adam Hirtl, vom 1. Inf.-Regiment.
Adelberg: Ehrenreich Feiler, vom 1. Inf.-Reg.
Nischelberg: Thomas Pailer, vom 1. Inf.-Reg.
Nisperg: Johann David Entriß von Mellnsberg, Armeetrainsoldat.
Bairerck: Johanns Krapf, vom 3. Reiter-Regiment.
Baltmannsweiler: Johannes Häible, vom 1. Inf.-Reg.
Beutelsbach: Johannes Deiß, vom 1. Inf.-Reg. Johann Georg Dippold, vom der Leibgarde zu Pferd. Johannes Hubtschneider, vom 1. Reiter-Reg.
Buhlbronn: Gottlieb Wachtl *, vom 5. Inf.-Reg.
Geradstetten: Immanuel Schaal, vom 1. Inf.-Reg. Johann Christian Wäfler, desgl. Anton Goufriet Kaiser, desgl.
Haubersbronn: Joh. Leonh. Feker, vom 1. Inf.-Reg. Johannes Dannenhauer von Steinberg
M. Wilhelm, derzeit in Haubersbronn.
Helsack: Joh. Georg Plieninger, vom 1. Inf.-Reg. David Staude *, vom 5. Inf.-Reg. Johann David Schickler, vom 3. Reiter-Reg.
Hohengehren: Valentin Neef von Dunningen M. Kömweil, derzeit in Hohengehren.
Miedelsbach: Johann Jakob Häcker, vom 1. Inf.-Reg. Johannes Schaal, desgl.
Oberberken: Johann Georg Stegmaier von Unterberken, 1. Inf.-Reg. Melchior Sieber *, von da, 5. Inf.-Reg.
Oberurbach: Christian Heinrich, vom 1. Inf.-Reg. Johann Georg Heinrich, desgl. Jakob Friedrich Singe, Pionier.
Kohrbrohn: Michael Schanbacher, vom 3. Reiter-Reg.
Schlichten: Friedrich Böhringer, vom 1. Inf.-Reg.
Schnaith: Johann Jakob Kipple, vom 1. Inf.-Reg. Friedrich Schäfer, desgl.
Schorndorf: Carl Fried. Joh. Trogler, vom 1. Inf.-Reg. Carl Besner, vom 3. Reiter-Regiment.
Unterurbach: Christian Dente, vom 1. Inf.-Reg. Johann Conrad Abbrecht *, vom 5. Inf.-Reg. Christoph Bantel *, vom 2. Reiter-Reg.
Weiler: Joh. Goul. Kurz, 1. Inf.-Reg. Joh. Elias Paur, desgl. Joh. Gg. Schatzl, Kanonier.
Winterbach: Johannes Dilger, Fahrlanonier. Johann Elias Jördat, vom 1. Inf.-Reg. Georg Baumann, Fahrlanonier. Johann Gottfried Bue *, vom 8. Inf.-Regiment.

Schorndorf.
Weg-Verbot.

Der unbefugte Wandel welchen sich viele Personen über den von Seiten der Finanz-Verwaltung an den Herrn Kameralverwalter Frost verpachteten Acker beim ehemaligen Fürstengewölbe erlauben, sowie der Wandel über das neue kultivirte Wall-Territorium längs der südlichen Front des Schlosses wird auf besonderes Anrufen des K. Kameralamts hienmit bei Strafe untersagt.
Den 14. April 1858.

Stadtschultheißenamt. Palm.

Forstamt Schorndorf.
Revier Thomashardt.
Holz-Verkauf.

Freitag den 23. I. Mts. im Staatswald Schulerbrain 5 bei Weiler: 2 Buchenstämme und 1 Birkenstamm, 16-20' lang und 11-18" m. D.; 57 1/2 Klafter meist buchene Brennholz und 5175 Stück gute und Abfall-Wellen.

Samstag den 24. I. Mts. im Staatswald

Garthalden an der Bismalstraße von Oberberken nach Nassach: 24 1/2 Klafter größtentheils buchene Brennholz und 1425 Stück buchene und birkenne Wellen; ferner in den Staatswäldungen Rogarst und Altenhau: unaufbereitetes Laubholz-Reisach auf Hausen, geschätzt zu 2500 Wellen.

Der Verkauf beginnt je Vormittags 9 Uhr im Schlag, und zwar am zweiten Verkaufstag im Altenhau bei Oberberken.

In den Reisachhausen im Altenhau und Rogarst befinden sich viele zu Baumstüben, Baumstüben, Bohnenstecken, zu Gartenumzäunung und dergl. taugliche Stänglein.
Schorndorf, 14. April 1858.

Königl. Forstamt.
Plieninger.

Amts-Notariats-Bezirk Beutelsbach.
(Gläubiger-Aufruf.)

Auf den im vorigen Monat erfolgten Tod der nachbenannten Personen sind die Verlassenschafts-Theilungen vorzunehmen, und zwar:

- Beutelsbach.
Fabriz, Johann Fried. Witwe.
- Geradstetten.
Hef, Anne Marie, ledig.
- Lederer, Johann Georg, ledig.
- Grunbach.
Haufler, Margarethe ledig.
- Nischelberg.
Wandel, Hirschwirts Witwe.
- Hohengehren.
Hauff, Johannes gew. Bäcker.
- Flaigs, Christian's Witwe.

Schnaith.
Wölflhaf, Christiane ledig.

Die Forderungen an den Nachlaß dieser Personen sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 8 Tagen bei den betreffenden Orts-Vorständen anzuzeigen.

Den 12. April 1858.

K. Amtsnotariat. Fischer.

Oberurbach.
Markt-Verlegung.

Der auf Dienstag den 9. März d. J. gefallene Vieh- und Krämermarkt konnte wegen ungünstiger Witterung nicht abgehalten werden. Die Gemeinde hat daher höhere Erlaubniß erhalten den Markt am

Dienstag den 27. April d. J. nochmals abhalten zu dürfen; zu dessen Besuch hienmit eingeladen wird.
Den 13. April 1858.

Gemeinderath.

Schnaith.
Farren-Verkauf.

Die Gemeinde verkauft nächsten
Dienstag den 20. dieses Monats
Vormittags 10 Uhr

3 Farren

an Metzger, wozu die Liebhaber in das hiesige Rathhaus eingeladen werden.
Den 13. April 1858.

Schultheißenamt.
Weinland.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.
Der IV. Band der

Illustrierten Welt

kann abgeholt werden bei
W. Müller, Buchbinder.

Schorndorf.

Ich zeige hienmit an, daß ich jetzt in meinem eigenen — des quiesc. Gerichtsdieners Wächters Haus wohne.

Wilhelm Jung, Spfermeister.

Schorndorf.

Ein freundliches Zimmer hat zu vermieten auf Georgi

Carl Max. Meyer.

Schorndorf.

Eine vorzügliche Sorte Steckkartoffeln hat zu verkaufen

Carl Max. Meyer.

Schorndorf.

Für die berühmte
**Großherzogl. Bad. privilegirte
Naturbleiche in Pforzheim**
nehme ich Leinwand, Garn und Faden zur besten Besorgung an, und bitte um recht zahlreiche Aufträge.

Ernst Kraß.

Schorndorf.

Uracher Bleiche.

Ich empfehle mich auch dieses Jahr zur Besorgung von Leinwand und Faden auf obige rühmlichst bekannte Rasenbleiche.

Johannes Weil b. Hirsch.

Schorndorf.

Ich suche für meinen Pflugschafts-Weinberg in der Sünchenhalde, etwa 2 Brtl. im Maß, einen tüchtigen und ehrlichen Weingärtner zur Bebauung desselben anzunehmen und sehe Anträgen entgegen.

Louis Sauer.

Schorndorf.
Wohnungsveränderung und Empfehlung.

Der Unterzeichnete zeigt hiemit ergebenst an, daß er sein früheres Logis bei Messerschmid Morgner verlassen und in der Wittfrau Weinhardt Haus (frühere Stadtschreiberei) parterre gezogen ist.

Indem er für das bis jetzt geschenkte Vertrauen höflichst dankt, bittet er, ihm dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen.

Christian Diebel, Schreinermeister.

Schorndorf.

Es hat Jemand einen großen Kunstherd mit 5 Häfen sammt Zugehör und ein Sparherdlein zu verkaufen. Wer? sagt

Carl Maier, Siebmacher.

Ein Schuhmacher sucht einen wohlherzogenen jungen Menschen in die Lehre zu nehmen.

Näheres sagt

die Redaction.

9 bis 10 Zentner gutes Heu und Dehnd hat zu verkaufen, wer? sagt

die Redaction.

Schorndorf.

600 fl. werden gegen zweifache Versicherung und 4 1/2 Procent Verzinsung hiemit angeboten. Von wem? sagt

die Redaction.

Bei allen Verkäufen, wo nichts anderes bestimmt ist, gilt die Bedingung, daß der Kaufschilling bei Ertheilung des gerichtlichen Erkenntnisses baar zu bezahlen ist.

Unsichere Kaufslustige haben einen tüchtigen Bürgen und Selbstzähler zu der Aufstreichs-Verhandlung mitzubringen, sonst könnten sie Gefahr laufen, von der Steigerung zurückgewiesen zu werden.

Eigenthümer	Beschreibung	Preis.	Bezeichnung des mit dem Verkauf Beauftragten.	Bekanntmachung (die wie viele).	Tag des Aufstreichs.
des Verkaufs-Gegenstandes.					
Johann Georg Schnabel, Schreiner.	die Hälfte an einer 3stöckigen Behausung mit einem Keller bei der untern Keller, vordem die Gasse, hinten das Höfen, zsfrei	600 fl.	Gemeinderath Straub.	Erste.	Montag 3. Mat 2 Uhr.
Louise Neuß, geb. Felger.	die Hälfte an einem 3stöckigen schmalen Häuschen auf dem Ochsenberg, zinsf.	150 fl.	Gemeinderath Kurz.	Erste.	3. Mat 2 Uhr.

(Handlungshaus-Verkauf.)

Indem nun meine Handlung um 2650 fl. angekauft ist, so kommt solche Donnerstag den 22. April in einmaligen Aufstreich, wozu ich die Liebhaber Nachmittags 2 Uhr auf das Rathhaus einlade.

Christ. Weill, Kaufmann.

Armenhausvater Christian Seybold hat sein halbes Haus in der obern Stadt zu verkaufen und könnten zwei Drittheile des Kaufschillings stehen bleiben.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von C. F. Mayer.

Hebsack.

Ich habe 10 gesunde Bienenstöcke welche noch mit dem nöthigen Futter versehen sind, zu verkaufen

Den 6. April 1858.

Johannes Halbgewach.

Schorndorf.

Ich habe 150 fl Fichtensamen zu verkaufen. Liebhaber wollen sich wenden an

Jacob Besser.

Winterbach.

200 fl. Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen

Michael Müller, Schäfer.

Plüderhausen.

Der Unterzeichnete hat

350 fl.

Pflegschaftsgelder gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen. Den 10. April 1858.

Gemeinderath Böck.

Großheppach. (Dienstmagd-Gesuch.)

Wegen Heirath einer Dienstmagd suche ich auf Georgi für eine rechte Herrschaft hier eine starke, fleißige Magd gegen großen Lohn, der mit Ruhe 6 Stück Vieh anvertraut werden können.

Näheres Auskunft ertheilt

Eiber's Witwe, Wöin.

Nächsten Sonntag haben

Baßtag

W. Obermüller, Entenmann, Häfer.



Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 31.

Dienstag den 20. April

1858.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Die Gemeinden haben den durch die Weg-Ordnung vorgeschriebenen Obliegenheiten hinsichtlich der Staatsstraßen bei nun eingetretener günstiger Witterung ordnungsmäßig nachzukommen; nach Mittheilungen der K. Straßenbau-Inspektion insbesondere

a) die Straßen und Abzugsgräben, sowie auch die Straßendohlen und Güterbrücken mit entsprechendem Gefäll zu reinigen, und die letzteren, wo sie versunken, aufzuholen;

b) die Nummersteine zu ergänzen und deren Zahlen zu schwärzen;

c) Sicherheits-Vorkehrungen, wie Säulen, Schranken, Bäume, wo solche mangelhaft sind, zu ergänzen;

d) den Baumüberhang auf 14' Höhe vom Straßentrand aus abzunehmen und den Baumfuß zu ergänzen;

e) Hecken auf 4' abzunehmen;

f) die Eiterstraßen auszubessern.

Ueber den Vollzug haben die Vorsteher der betr. Gemeinden binnen 4 Wochen Anzeige zu erstatten.

Den 17. April 1858.

Königl. Oberamt.
Strölin.

Forstamt Schorndorf.
Revier Geradstetten.
Holz-Verkauf.

Montag den 26. l. Mts. und die folgenden 3 Tage je von Morgens 9 Uhr an:

I. im Staatswald Sonnenschein an der Straße von Schorndorf nach Höflinswarth:

38 1/2 Klafter meist forchen Holz, 3775 Reifach-Wellen. II. Im Staatswald Rappeneß bei Schorndorf: 23 1/2 Klafter forchene Scheiter und Prügel, 1950 Reifach-Wellen.

III. Im Staatswald Ramsbach bei Schorndorf: 8 buchene Stämme 12-20' lang, 12-24" dick, 6 schwächere Baustämme von Nadelholz, 50 birken Wagnerstangen, 126 1/2 Klafter buchene Scheiter und Prügel, 63 Klafter birken, erlen und aspen Holz, 10,250 Reifach-Wellen.

Zusammenkunft am ersten Verkaufstage im

Schlag Sonnenschein, von wo man sich in das Rappeneß begibt; am zweiten und den folgenden Tagen im Ramsbach.

Schorndorf, 18. April 1858.

Königl. Forstamt.
H. Knorr, St.-B.

Oberamt Schorndorf.
Steinlieferungs-Afforde.

Die Lieferung von Bruchsteinen zur Unterhaltung der Staatsstraße von Schorndorf gegen Welzheim auf den Markungen Schorndorf, Haubersbronn, Niedelsbach und Steinbrück, sowie der Staatsstraße von Schorndorf gegen Böppingen auf der Markung Schorndorf wird am

Donnerstag den 22. d. M.

abermals veranordnet werden, u. z. Vormittags 9 Uhr in Eselsbalden, 11 Uhr in Hau-